

Abschlussbericht

Der Abschlussbericht bezieht sich auf die Förderung durch den Freundeskreis Geschichte Heinrich-Heine-Universität e.V. über einen Betrag von 720,00 Euro zur multispektralen Aufnahme von 6 einzelnen Palimpsest-Seiten (Cod. Vat. gr. 73). Der Geförderte ist Stephan Baum, geboren am 25.06.1991, wohnhaft Marie-Baum-Straße 1, 76137 Karlsruhe.

1) Logistischer Teil

Am 07.02.2019 erhielt ich die Bewilligung meines Förderantrags durch den Freundeskreis Geschichte, woraufhin ich noch am gleichen Tag die entsprechenden multispektralen Aufnahmen der sechs palimpsestierten Codexseiten (S. 63, 77 f., 115 f. und 314) bei der Vatikanischen Apostolischen Bibliothek in Auftrag gab (siehe Auftragsbestätigung).

Noch vor dem Erhalt der Aufnahmen hat mich Frau Irmgard Schuler (Responsabile del Laboratorio Fotografico) per Email kontaktiert und nachgefragt, ob ich die Aufnahmen tatsächlich erneut bestellen möchte, obwohl ich die Dateien bereits im Jahr 2018 erhalten hatte. (Damals hatte es sich um niedrigauflösende schwarz/weiß-Aufnahmen der Handschrift gehandelt, von denen ich Beispiele im Förderungs-Antrag abgelichtet habe. Da die Aufnahmen zu unscharf und in Grautönen gescannt waren und auch mithilfe moderner Bildbearbeitungsprogramme nicht nähergehend zu entziffern waren, habe ich den Förderungsantrag auf erneuten Scan mit modernen Belichtungsmethoden gestellt.) Wie dem angehängten Email-Verkehr mit Frau Schuler zu entnehmen ist, stimmte ich dem Neuscann am 08.04.2019 unter der Bedingung zu, dass die modernen Belichtungsmethoden die Lesbarkeit der Handschrift erhöhen. Frau Schuler gab daraufhin zu erkennen, dass die Aufnahmen eine „bessere Lesbarkeit“ ermöglichen (siehe Email-Anhang).

Ende April, am 29.04.2019, wurden mir die Aufnahmen dann digital zugesendet. Die Rechnung über die Bestellung belief sich auf 270,00 Euro und wurde von den zur Verfügung gestellten Mittel am 09.05.2019 beglichen (siehe Rechnung). Daran schloss sich die Auswertung der Multispektralaufnahmen an.

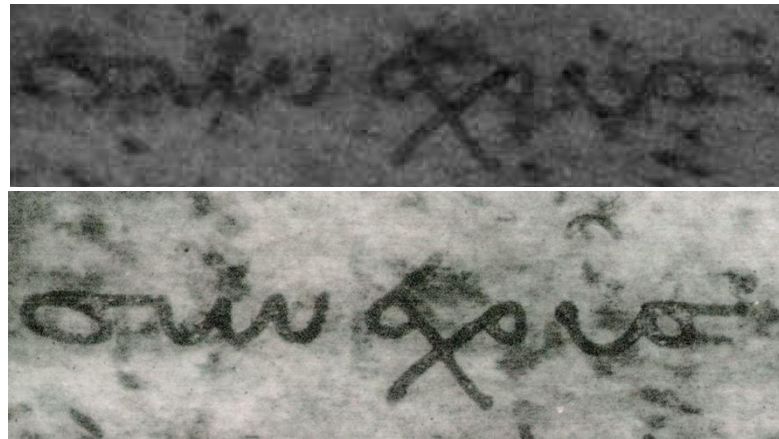
2) Inhaltlicher Teil

Besonders hilfreich an den multispektralen Aufnahmen ist ihre Farbigkeit, die die Lesbarkeit gegenüber den alten Aufnahmen um ein Vielfaches verbessert, da sie den Kontrast zwischen Schrift und Manuskriptseite erhöht.



Bsp. 1 – Farbigkeit: Lieferung 2018 (rechts), geförderte Lieferung 2019 (links) [S. 77]

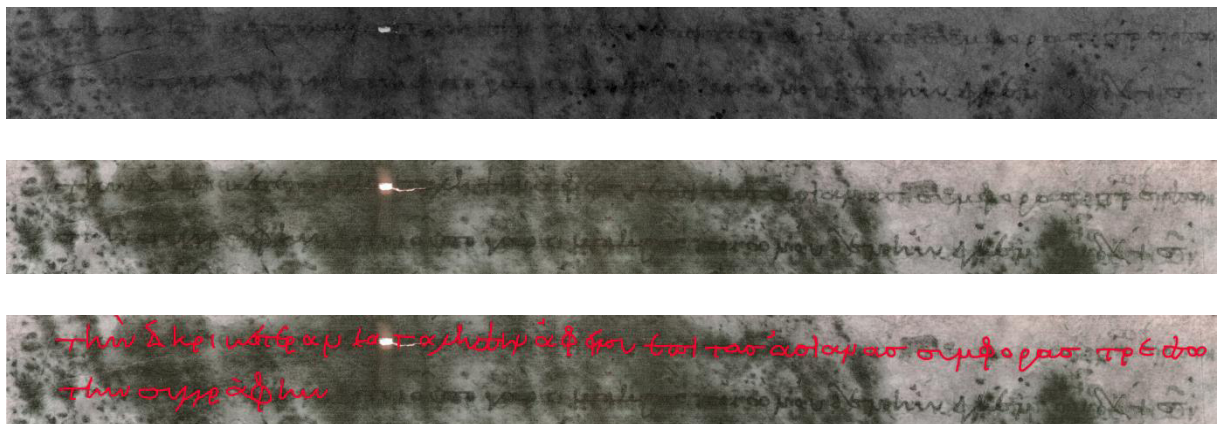
Gegenüber den schwarz/weiß-Aufnahmen aus dem Jahr 2018 besitzen die im April erhaltenen Neuaufnahmen zudem eine viel höhere Auflösung. Das schlägt sich beispielsweise im Festplattenspeicherplatz nieder: Während die Lieferung von 2018 (= 752 Einzelaufnahmen) etwa 1,07 Gigabyte Festplattenspeicherplatz einnimmt, machen die Neuaufnahmen von 2019 mit 0,95 Gigabyte zwar etwas weniger Speicher aus – hierbei handelt es sich jedoch nur um 6 Aufnahmen. Die Unterschiede in der Auflösung sind frappierend.



Bsp. 2 – Auflösung: Lieferung 2018 (oben), geförderte Lieferung 2019 (unten) [S. 115]

Auf inhaltlicher Ebene konnten die Neuaufnahmen ebenfalls dabei helfen, das Textverständnis von Eunapios' Geschichtswerk zu erweitern. In zwei Fällen gelang mir die Schließung von Überlieferungslücken, die seit den kritischen Editionen des 19. und 20. Jahrhunderts Bestand hatten.

Fall 1:



τὴν δὲ κεῖ ὑπὸ τῶν κατὰ τὰς ἀρχαίων ἀφ' ἧς τῶν ἀσολογῶν συμφόρων τρεῖς
 τὴν συγγραφήν

Bsp. 3 – Überlieferungslücken: Lieferung 2018 (ganz oben), geförderte Lieferung 2019 (alle Abb. darunter) [S. 115]

Ursprünglich:

Fr. 74: (...) τὴν ἀκριβεστέραν κατάληψιν.

Fr. 75: Ὅτι ἐπὶ τὰς Ἀσιανὰς συμφορὰς στρέψω τὴν συγγραφὴν (...).

Nach der Auswertung der Multispektralaufnahmen:

- Fr. 74–75: (...) τὴν ἀκριβεστέραν κατάληψιν ἀφ' ἑμοῦ ἐπὶ τὰς Ἀσιανὰς συμφορὰς τρέψω τὴν συγγραφὴν (...).

Mithilfe der geförderten Neuaufnahmen können nun zwei wesentliche Erkenntnisse für die Fragmente 74 und 75 gezogen werden. a) Während die Eunapios-Forschung in den zweihundert Jahren davor davon ausgegangen ist, dass zwischen κατάληψιν und ἐπὶ eine unwiderrufliche Lücke steht, die den Text auf dieser Pergamentseite auch in zwei Fragmente teilt, kann nun entgegnet werden, dass der Text innerhalb eines Fragmentes fortläuft. Die Lücke konnte durch ἀφ' ἑμοῦ geschlossen werden. b) Zudem führt die Auswertung zu einer Neuübersetzung der Textstelle:

Ursprünglich:

Fr. 74: (...) ein genaueres Innehalten.

Fr. 75: (...) Dass ich mich den Schicksalsschlägen Asiens zuwenden werde (...).

Nach der Auswertung der Multispektralaufnahmen:

- Fr. 74–75: (...) das genauere Innehalten durch mich und so werde ich die Schrift auf die Unglücke Asiens lenken (...).

Kontext: Als Zeitgenosse des Oströmischen Reichs bedauert Eunapios die fortschreitende Trennung des Gesamtreichs und die Unzugänglichkeit zu weströmischen Quellen, weswegen er sein Geschichtswerk in Fr. 74/75 auf die Ereignisse in Kleinasien fokussieren wird.

Fall 2:

Ursprüngliche Version vor der Förderung

Ὁ δὲ τὸ ἔθνος ἢ τὰ ἔθνη παραλαβὼν, δύω τινὰς ἢ τρεῖς στρατιώτας συνεφελκόμενος κατὰ τὴν πλαγίαν εἰσιόντας θύραν, μὴ βουλόμενος λανθάνειν, ὅτι τοῦτο πράττουσιν, ἀλλ' ἐπιδεικνύμενος ὅτι ..., διὰ τούτων τῶν σιωπώντων κηρύκων, εἰ δὴ κήρυγμα σιωπώμενον γίγνεται, πρὸς πάντας περιήγγελλεν, ὥς δὴ φησιν Ὅμηρος:

Derjenige also, der eine Provinz oder (mehrere) Provinzen in Besitz genommen hatte, führte zwei oder drei Soldaten mit sich, die durch das Nebentor eintraten, zumal er es sich nicht nehmen lassen wollte, dass sie es (ohne ihn) erledigten, sondern war **selbst hautnah dabei, dass (...) er** mithilfe seiner ruhebewahrenden Botengänger – falls eine Ankündigung überhaupt ruhig werden kann – allen verkündete, dass Homer deutlich gesagt hat, ...

Neue Version nach der Förderung/Auswertung der Multispektralaufnahmen

Ὁ δὲ τὸ ἔθνος ἢ τὰ ἔθνη παραλαβὼν, δύω τινὰς ἢ τρεῖς στρατιώτας συνεφελκόμενος κατὰ τὴν πλαγίαν εἰσιόντας θύραν, καὶ μὴ βουλόμενος μανθάνειν, ὅτι τοῦτο πράττουσιν, ἀλλ' ἐπιδεικνυμένου ὁ τεκὼν διὰ τούτων τῶν σιωπώντων κηρύκων, εἰ δὴ κήρυγμα σιωπώμενον γίγνεται, πρὸς πάντας περιήγγελλεν, ὥς δὴ φησιν Ὅμηρος:

Derjenige also, der eine Provinz oder (mehrere) Provinzen in Besitz genommen hatte, führte zwei oder drei Soldaten an der Flanke mit sich, die durch das Nebentor eintraten, und wollte auch nicht (nur) vernennen, dass sie es (für ihn) erledigten, sondern **als Zeuge dessen, was er verursacht hatte**, mithilfe seiner stillschweigenden Botengänger (allen) verkünden – falls eine Ankündigung überhaupt stillschweigen kann –, was Homer deutlich gesagt hat: ...

Bsp. 4 – Auszug aus Eunap. hist. Fr. 87

Entgegen der älteren Forschung konnten dank der Neuaufnahmen von S. 77 f. auch hier weitere Informationen gewonnen werden, die das Textverständnis von Fr. 87 weiter verbessern.

Kontext: Polemisch schildert Eunapios hier den Sittenverfall der römischen Statthalter zu Beginn des 5. Jahrhunderts n. Chr. Demnach soll die Statthalterschaft über eine Provinz käuflich zu erwerben gewesen sein. Ihre neuen Besitzer sollen die Provinzbevölkerung folgendermaßen ausgebeutet haben: Über seine Botengänger ließ der Statthalter der Bevölkerung neue und horrenden Abgabepflichten verkünden. Um die Reaktionen seiner Untertanen hautnah miterleben, war der Statthalter bei der Verkündung selbst anwesend. Er fühlte sich jedoch nicht in der Lage, eigenhändig zur Bevölkerung zu sprechen.

Demgegenüber konnten keine weiteren Erkenntnisse aus den übrigen Multispektralaufnahmen gezogen werden. Durch Palimpsestierung und unsachgemäße Chemikalienbehandlung ist die Zerstörung der Handschrift zu weit fortgeschritten, um mit den technischen Aufnahmemöglichkeiten der Vatikanischen Apostolischen Bibliothek noch etwas erkennen zu können.



Bsp. 5 – Zerstörte Handschrift [S. 63]

3) Ergebnis

Mit dem Einsatz von 270,00 Euro konnten sechs hochauflösende Multispektralaufnahmen der Handschrift Cod. Vat. gr. 73 beschafft werden. Die freundlicherweise zur Verfügung gestellten Fördergelder des Freundeskreises Geschichte konnten insgesamt dazu beitragen, neue Anreize für die Eunapios-Forschung zu setzen. Hiervon werden sowohl meine Dissertation („Eunapios von Sardes. Historische und historiographische Untersuchungen“) als auch die anstehende Publikation von Eunapios' Geschichtswerk als kritische Edition im Rahmen des Düsseldorfer Projekts der Kleinen und fragmentarischen Historiker der Spätantike (KfHist) und anschließende Forschungen profitieren. Den Spenderinnen und Spendern sei daher mein herzlichster Dank ausgerichtet.

S. Baum
Stephan Baum